

Programm

Jänner

2015



Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Freundinnen und Freunde des Polnischen Instituts,

es ist mir eine Freude, Ihnen unsere Projekte für Jänner 2015 präsentieren zu dürfen, mit denen wir unsere Tätigkeit im Neuen Jahr beginnen werden.

Insbesondere möchte ich Sie zu den Veranstaltungen aus Anlass der 250-Jahr-Feier der Gründung des ersten öffentlichen Theaters und des Nationaltheaters in Polen einladen. Dieses Jahr des Polnischen Theaters wird am 8. Jänner 2015 mit dem Stück „Die Gebärmutter“ von Maria Wojtyszko im Theater Brett eröffnet.

Ebenso möchte ich Ihnen auch den Film „Die Flucht“ empfehlen, der über die wagemutige und Aufsehen erregende Flucht von Kazimierz Piechowski aus dem deutschen nationalsozialistischen Konzentrations- und Vernichtungslager Auschwitz erzählt. Diese Filmvorführung findet am 27. Jänner 2015 statt, dem 70. Jahrestag der Befreiung des Lagers, am Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust und an alle Opfer des deutschen nationalsozialistischen Regimes.

Wir vergessen auch nicht auf unsere Jüngsten und möchten sie im Rahmen des Kinderbuch Clubs zu einer Veranstaltung am 28. Jänner 2015 einladen.

Ich würde mich sehr freuen Sie bei unseren Veranstaltungen begrüßen zu dürfen.

Ihr
Wojciech Więckowski
(Titularbotschafter)
Direktor des Instituts

Am Gestade 7, 1010 Wien
Tel.: +43 1 533 89 61
www.polnisches-institut.at



©Theater Brett



„Die Gebärmutter“ von Maria Wojtyzsko

Zum Auftakt des polnischen Theaterjahres 2015

**Do., 8. Jänner
20 Uhr**

Ort: Theater Brett,
Münzwardeingasse 2,
1060 Wien

Info und Karten:
0676/7345566,
www.theaterbrett.at

Das polnische Parlament hat das Jahr 2015 zum Jahr des öffentlichen Theaters erklärt, um auf diese Weise den 250. Jahrestag des Nationaltheaters in Polen zu feiern. Zum Auftakt zeigt das Theater Brett in Zusammenarbeit mit dem Polnischen Institut Wien das Theaterstück „Die Gebärmutter“ der jungen polnischen Autorin Maria Wojtyzsko.

„Die Gebärmutter“

Polen, Ende der Achtziger, Anfang der neunziger Jahre, kurz vor oder nach dem Fall des Kommunismus. In dieser Zeit des Umbruchs erwartet Wiktorja ihr erstes Kind. Sie ist eine junge Frau wie viele andere. Sie möchte Lehrerin werden, sie weiß nicht genau, wer der Vater ihres ungeborenen Kindes ist, und sie weiß auch nicht genau, ob sie überhaupt schwanger sein will. Vor allem möchte sie auf keinen Fall so werden wie ihre eigenen Eltern. Wiktorjas Großmutter hat unter den deutschen Nazis in der Besetzungszeit gelitten, Wiktorjas Mutter unter den Kommunisten. Wiktorja selbst lebt nun auf einmal in einer scheinbar freien Welt, und sie will alles anders machen - frei sein und unabhängig, ihr eigenes Leben leben. Kann Wiktorja es schaffen, sich wirklich loszulösen?

Regie: Christoph Prückner

Mit Nika Brettschneider, Anna Nowak, Christine Renholdt, Samantha Stepan,
Ludvik Kavin, Daniel Tanzberger

VERANSTALTER: THEATER BRETT, POLNISCHES INSTITUT WIEN

© Paweł Stauffer / Zoyda Art Production



„Die Flucht“ von Marek Pawłowski

Zum Internationalen Tag des Gedenkens an die Opfer des Holocaust

Di., 27. Jänner
19 Uhr

Ort:
Polnisches Institut Wien,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info:
Eintritt frei, Anmeldung
erforderlich 01/ 533 89 61

„Die Flucht“ (PL 2006, 45 Min., DF) erzählt die Geschichte einer Flucht, die spektakulärer nicht hätte sein können: Vier todesmutige Häftlinge verkleiden sich als SS-Offiziere und verlassen in einem SS-Auto das Lager. Kein Wächter wagt es, sie aufzuhalten. Kazimierz Piechowski, der letzte Überlebende dieses Quartetts, erzählt in diesem spannenden Dokumentarfilm über die atemberaubende Flucht und die Zeit danach.

Der 27. Januar, der Jahrestag der Befreiung des deutschen nationalsozialistischen KZ und Vernichtungslagers Auschwitz durch die Rote Armee, wurde 1996 in der Bundesrepublik Deutschland als Gedenktag für die Opfer des deutschen NS-Regimes ins Leben gerufen und 2005 durch die Vereinten Nationen zum weltweiten Gedenktag an die Opfer des Holocaust erklärt.

Das KZ Auschwitz wurde im Sommer 1940 vor den Toren der Stadt Oświęcim errichtet und diente zunächst zur Entlastung anderer Gefängnisse als Konzentrations- und „Schutzhaftlager“ für Polen, und zwar zumeist für politische Häftlinge aus der polnischen Intellektuellenschicht, dem Widerstand, dem Klerus und polnischen Armeeangehörigen. Schon bald wurden auch erste polnische Juden eingeliefert und ab 1942 auch nichtpolnische Juden registriert. Von 1940 bis 1945 starben in Auschwitz mindestens 1,1 Millionen Menschen.

Vor der Filmvorführung ist ein Vortrag vorgesehen.

© Wydawnictwo Fro9



Kinderbuch Club

Thema: Zeit

Mi., 28. Jänner
16-18 Uhr

Ort:
Polnisches Institut Wien,
Am Gestade 7, 1010 Wien

Info: Eintritt frei,
Anmeldung erforderlich
01/ 533 89 61

Der Begriff der Zeit in Kinderbüchern, von den besten Illustratoren bildlich interpretiert. Den Jüngsten werden u.a. folgende Bücher vorgestellt: „Die vier Seiten der Zeit“ von Iwona Chmielewska, „Die verrückte Uhr“ von Agnieszka Taborska oder „Leon und das Kätzchen oder wie kann ich die Sprache der Uhr verstehen“ von Grażyna Ruszewska.

Märchen über den Zeitfluss sind magisch. Sie präsentieren seine unterschiedlichsten Aspekte, die nicht unbedingt mit dem Kalender oder dem Ziffernblatt einer Uhr zusammenhängen. So erzählt das vom mehrmals preisgekrönten Maler Piotr Fąfrowicz illustrierte Buch „Leon und das Kätzchen oder wie kann ich die Sprache der Uhr verstehen“ die Geschichte eines faulen Katers und eines kleinen, naseweisen Kätzchens, denen die Zeit besonders wohlwollend gesonnen ist, indem sie die beiden gesondert behandelt. Der Begriff der Zeit ist in Kindermärchen eine einfache Angelegenheit. Es ist die Zeit der Mahlzeiten, der Wechsel von Tag und Nacht, die Aufeinanderfolge der Jahreszeiten. Es ist... Beständigkeit.

Anschließend gibt es einen Workshop, bei dem die Kinder eigene Kalender für das Jahr 2015 entwerfen sollen. Der Workshop wird in polnischer und deutscher Sprache geleitet – jeweils von Monika Janusz-Lorkowska und Agata Méhes-Paluszek.

Bitte beachten Sie die Altersgrenze von 5 bis 10 Jahren!

VERANSTALTER: POLNISCHES INSTITUT WIEN